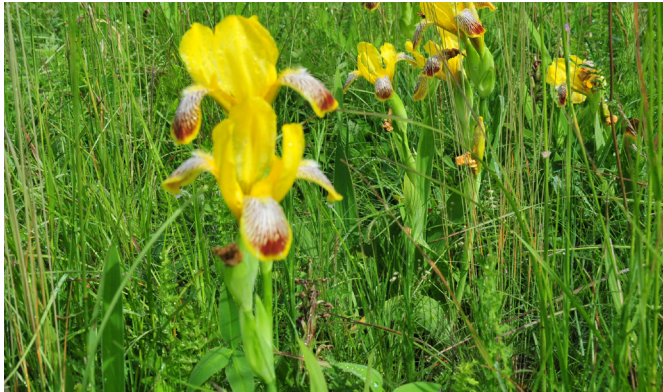




Durch die fachgerechte Pflege des Trocken- und Magerrasens in Rechnitz werden vor allem auch konkurrenzschwache Arten gefördert. Auf den Wiesen von Franz Ulber haben Buntschwertlilie und Schachbrett auch weiterhin Raum zum Leben.

Franz Ulber Rechnitz (Burgenland)

erhält mit der Pflege von Trockenrasen im burgenländischen Rechnitz einige der artenreichsten Wiesen Österreichs. Dafür möchte NATUR VERBINDET Danke sagen und ihn für seinen Einsatz auszeichnen.

Der prämierte 1,7 ha große Trocken- & Magerrasen liegt im nordöstlichen Bereich des Rechnitzer Weingebirges am sogenannten „Gmerk-Gatscher“, mitten im Naturpark Geschriebenstein-Irotkö, am Südhang des Geschriebensteins. Die Wiesenflächen unmittelbar an der Staatsgrenze zu Ungarn, am ehemaligen Eisernen Vorhang, sind „Perlen“ am heutigen „European Green Belt“. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich weitere wertvolle Trockenrasen. Die Wiese ist also auch wichtiger Bestandteil eines Lebensraumnetzes für bedrohte Pflanzen und Tiere.

Bedingt durch die Grenznähe war dieses Gebiet über Jahrzehnte keiner intensiven Bewirtschaftung ausgesetzt, und so konnten zahlreiche Pflanzen und Tiere diesen Naturraum als Rückzugsgebiet nutzen. Hohe Sonneneinstrahlung,

die nach Süden ausgerichtete Hanglage, geringe Niederschläge und eine dünne Humusauflage förderten zahlreiche konkurrenzschwache Pflanzenarten. Die historisch gewachsene Landschaft zeichnet sich durch eine reiche Strukturvielfalt aus, die von besonderer landschaftsökologischer Bedeutung ist. Entlang der Grenze zu Ungarn wechseln einander Hecken, Gebüschgruppen, Ruderalstandorte, wechselfeuchte Stellen, Streuobstwiesen sowie Trocken- und Magerrasenstandorte ab.

Dadurch konnten sich hier zahlreiche seltene Arten bis heute halten. So gibt es im Gemeindegebiet von Rechnitz mehrere hundert Schmetterlingsarten! Auf der Wiese selbst wurden bis zu 29 Vogelarten erhoben, wie etwa Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Hohltaube (*Columba oenas*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), Mittelspecht (*Leipicus medius*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) und Wespenbussard (*Pernis apivorus*).

Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*), Ringelnatter (*Natrix natrix*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) kommen hier genauso vor wie unterschiedlichste Heuschrecken-, Käfer- und Libellen-Arten.

Heuschrecken: z. B. Gelbstreifige Zartschrecke (*Leptophyes bosci*), Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*),



Der Trocken- & Magerrasen liegt im nordöstlichen Bereich des Rechnitzer Weingebirges am sogenannten „Gmerk-Gatscher“ mitten im Naturpark Geschriebenstein - Irotkö. Die 1,7 ha große Fläche ist ein wahres Juwel direkt am ehemaligen Eisernen Vorhang – dem heutigen European Green Belt.



Neben seiner Pachtwiese am Gmerk-Gatscher, die schon ab dem zeitigen Frühjahr farbenprächtig blüht, betreut Ulber mit viel Hintergrundwissen und Achtung vor der Tier- und Pflanzenwelt auch viele weitere Schutzgebiete und Naturschutzflächen in der Region.

Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*), Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*), Südliche Strauchschrecke (*Pholidoptera fallax*), Zierliche Südschrecke (*Pachytachis gracilis*), Steppen-Sattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*).

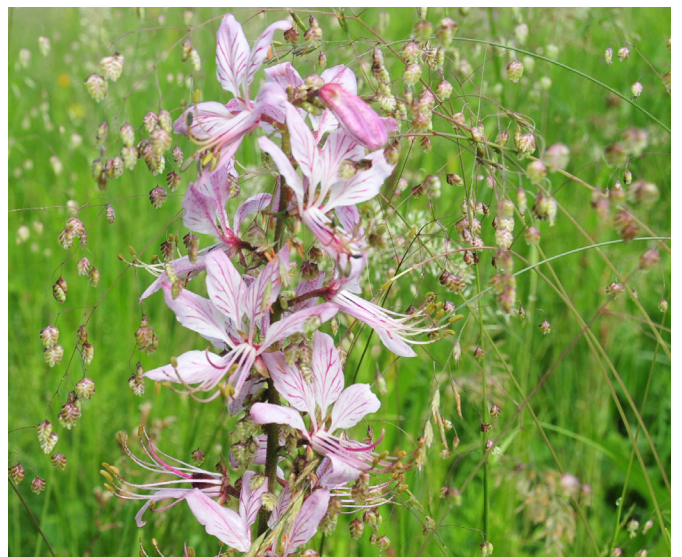
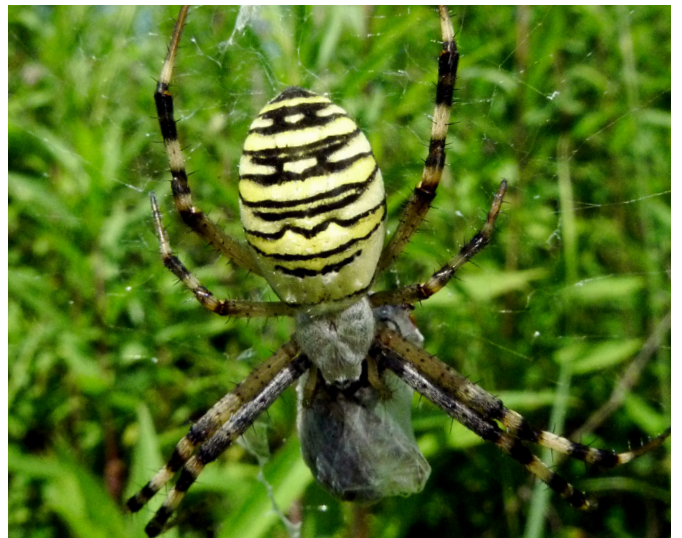
Käfer: z.B. Rotschildiger Kugelhalsbock (*Dinoptera collaris*), Kleiner Eichenbock (*Cerambyx scopolii*), Variabler Wespenbock (*Chlorophorus varius*), Siebenpunktierter Halsbock (*Stenurella septempunctata*), Stolperkäfer (*Valgus hemipterus*), Zottiger Rosenkäfer (*Tropinota hirta*), Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*), Gemeiner Bienenkäfer (*Trichodes apiarius*).

Libellen: z.B. Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*), Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*), Plattbauch (*Libellula depressa*).

Ab dem Frühjahr zeigen vor allem die Wiesenflächen am Unterhang ein farbenkräftiges Bild: Bleich-Knabenkraut (*Orchis pallens*), Zwiebel-Steinbrech (*Saxifraga bulbifera*), Zwerg-Weichsel (*Prunus fruticosa*), Diptam (*Dictamnus albus*), Knollen-Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Rauhaar-Alant (*Inula hirta*), Bunt-Schwertlilie (*Iris variegata*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), Hoch-Fingerkraut (*Potentilla recta*), Berg-Lauch (*Allium lusitanicum*), Rispen-Graslilie (*Anthericum ramosum*), Goldschopf-Steppenaster (*Galatella linoxyris*), um nur einige zu nennen...

Damit Diptam (*Dictamnus albus*), Bunt-Schwertlilie (*Iris variegata*) oder Goldschopf-Steppenaster (*Galatella linoxyris*) auch weiter hier gedeihen können, mäht Franz Ulber die Wiese einmal im Jahr ab Mitte September, was durch die Lage und das Gelände mit relativ viel Arbeitsaufwand verbunden ist. Dazu kommt, dass an den Rändern immer wieder die Bäume und Sträucher zurückgeschnitten werden müssen.

Diese Arbeit übernimmt Franz Ulber gerne, sagt er, da die Fläche schon sehr lange von seiner Familie gemäht bzw. gepflegt wird. Und es freut ihn, wenn die Wiese auch immer wieder bei geführten Naturpark-Wanderungen besucht und besichtigt wird. Entschädigung für den Arbeitsaufwand erhält er über ÖPUL und das Biotopschutzprogramm des Landes.



Bedingt durch die Grenznähe war das Gebiet im Naturpark Geschriebenstein über Jahrzehnte keiner intensiven Bewirtschaftung ausgesetzt. So konnten zahlreiche Pflanzen und Tiere diesen Naturraum als Rückzugsgebiet nutzen, wie etwa die Zebraspinne oder Diptam.

Franz Josef Ulber, Kreuzgasse 5, 7471 Rechnitz,
elke.ulber@gmx.at, 0664 /536 61 05